

## Frankfurter Neue Presse

Artikel vom 02. Juni 2011, 18.04 Uhr (letzte Änderung 03. Juni 2011, 04.28 Uhr)

[http://www.fnp.de/fnp/region/lokales/wetterau/diese-kuenstler-wollen-hoch-hinaus\\_rmn01.c.8958752.de.html](http://www.fnp.de/fnp/region/lokales/wetterau/diese-kuenstler-wollen-hoch-hinaus_rmn01.c.8958752.de.html)

## Diese Künstler wollen hoch hinaus

**Unterschiedliche Stile und Techniken prägen ein buntes Kaleidoskop bei Ausstellung in der Kulturscheune Schöneck**

Die Künstlergruppe Aaron zeigt in der Kulturscheune Schöneck Malerei, Skulptur und Fotografie. Heute wird die Ausstellung von Bürgermeister Ludger Stüve (SPD) eröffnet. Sie gibt Einblick in brillantes handwerkliches Können von acht Künstlern. Kreativität und deren Umsetzung reizen zur Auseinandersetzung mit den Werken.

Von Georgia Lori



*Außergewöhnliches Gruppenbild. Emir Vucic (von links), Alexandre N. Osipov, Julia Huneke, Irina Krause, Conny Ruks und Bettina Pfeifer. Fotos: Lori*

Der in Acryl gemalte Goldfisch im Glas besticht durch Klarheit und Präzision. Der Betrachter ist versucht, die Hand auszustrecken, um das Nass zu ertasten. Der 1957 im russischen Kusnezsk geborene Alexandre N. Osipov, der seit 1993 in Deutschland lebt, ist unverkennbar ein Vertreter der russischen Schule. Blickfang sind seine Frauenbilder. Auch kaleidoskopische Form- und Farbspiele beherrschen seine Werke. Stillleben mit Goldfisch, Paprika und Granatäpfel zeigt Osipov in Schöneck.

Irina Krause malt im realistischen Stil, in Öl auf Leinwand. Die 52-jährige Russin besuchte in Moskau das Kunstgymnasium und die Hochschule für Gestaltung. Ihr Studium setzte sie an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach fort. "Jedes Bild erzählt eine Geschichte", sagt die Künstlerin.

### Ideen aus Zeitschriften

Frauenbeziehungen interessieren sie am meisten. Ihre Ideen erhält sie aus Modezeitschriften. Durch das Einfügen von Figuren und Elementen komponiert sie eigene Geschichten von "Zwei Mädchen" oder einem "Seidenen Vorhang". Sie ist

seit sechs Monaten Mitglied der Künstlergruppe. Julia Huneke bereits seit 1981. Die 50-jährige Nidderauerin stellt Innenansichten von Canyons aus. "Die Farben und der vom Wasser geschliffene Stein faszinieren mich." Huneke zeigt Acrylgemälde aus 2011. Sie malt seit ihrer Kindheit und studierte Kunstpädagogik in Frankfurt.

Die 49-jährige Conny Ruks aus dem Nidderauer Stadtteil Ostheim zeigt Keramikskulpturen aus Ton in Aufbautechnik. Die Glasuren für die mythologischen Mischwesen aus Vogel und Mensch entwickelt sie selbst. Ruks studierte in London freie und angewandte Kunstkeramik. Ihren Lebensunterhalt verdient sie als Kinderkrankenschwester im Bürgerhospital Frankfurt.

### **Schuhe aus Papier**

Die Oberdorfeldenerin Bettina Pfeifer beschäftigt sich mit Köpfen in allen Variationen. Mit drei kontrastreichen Objekten huldigt sie diesmal der Jugend. "Bei vielen meiner Reisen stellte ich fest, dass Kinder und Jugendliche auf der ganzen Welt gleich sind", sagt Pfeifer. Für die Ausstellung gestaltete sie Porzellanköpfe, die sich nur durch kleine Details unterscheiden. Schuhe aus handgeschöpftem Papier verwendet sie als Symbol für Bewegung und das Leben.

Die Fotografie "Energie" ihrer Tochter Rauni Pfeifer zeigt Schaltkästen und einen analytischen, klaren Bildaufbau. Die 36-Jährige beschäftigte sich während ihres Geografiestudiums mit Fotografie. Sie gehört den Künstlergruppen Aaron und Pupille an und stellt zeitgleich im Congress-Park Hanau aus.

Der 46-jährige Emir Vucic malt in Öl in verschiedenen Techniken. Der Künstler, seit 1992 in Deutschland, bietet eine Kombination von abstrakten und figurativen Elementen an. Aus dem Zyklus "Die innere Seite des Windes" nach dem Roman eines serbischen Schriftstellers zeigt er drei Bilder aus 2001. Mit abstrakter Malerei versucht Vucic, die Bewegung des Windes einzufangen. Der Bosnier studierte Malerei und Grafik in Banja Luca.

Martina Pradler aus Schöneck arbeitet intuitiv. Die Objekte "Holmfestung" und "Holmland" sind von ihr zu sehen. Holm steht für Erhebung, Festung, etwas dem Untergang geweihtes, das jedoch archaisch vorhanden ist. Die freiberuflich tätige Grafikerin greift auch die Kreis-Symbolik auf. Sie überzeugt in Acryl mit verschiedenen Spachteltechniken, einer gewischten Ölschicht, einer Sandmischung und Naturfasern.

Aaron lädt zur Ausstellungseröffnung am heutigen Freitag um 19 Uhr in die Kulturscheune Schöneck in der Herrnhofstraße ein. Die Werke sind bis 12. Juni freitags, samstags und sonntags von 17 bis 20 Uhr zu sehen.



### **HINTERGRUND Die Gruppe Aaron**

Die Künstlergruppe wurde 1973 gegründet. Gründer war Hermann Isaak. Isaak lebt seit 1981 in Australien. Jeder in der Gruppe arbeitet für sich. Unter einer geistigen und künstlerisch-harmonischen Gemeinsamkeit werden die Werke präsentiert. Der Name Aaron wurde vom Gründer gewählt, "weil wir uns mit diesem Bruder von Moses identifizieren, der unbekannt war wie wir".

Artikel vom 02. Juni 2011, 18.04 Uhr (letzte Änderung 03. Juni 2011, 04.28 Uhr)